

**Band 197, 2009**



Jürgen Raap: Aktionen & Projekte. , S. 416

## **KUNSTFORUM** International

### **WOLFKAMMER**



WOLFKAMMER-MOTIV, Abb. von der Einladungskarte

2004 installierte der deutsch-russische Künstler Igor Sacharow-Ross auf einem Schulgelände in Köln-Gremberg ein traditionell erbautes russisches Blockhaus. Die Baumstämme dazu wurden eigens aus Russland herangeschafft. Seitdem dient diese "begehbare Skulptur" als "offene Plattform zur Bildung interkultureller Netzwerke". Vom 23. April bis zum 10. Mai 2009 realisierte die Künstlerin Patrizia Marchese die Installation "Wolfkammer". Kurator des Projekts ist Erich Witschke. Marchese inszenierte in dem archaisch wirkenden Innenraum eine Bühnensituation mit Klischees aus der Märchenwelt, die sie "mit der gesellschaftlichen Realität der Gegenwart" konfrontierte. Der Wolf ist dabei Sinnbild für das, was wir als ungeheuerlich empfinden. In Märchen und Comics tummeln sich bekanntlich Wölfe zuhauf - bei den Gebrüdern Grimm ("Rotkäppchen") ebenso wie in Walt Disneys Geschichten von "Ede Wolf", der die drei kleinen Schweinchen fressen will. Im Vorurteil, aus dem das Holz für das Blockhaus stammt, treibt es die Wölfe in harten Wintern auf ihrer Nahrungssuche hin zu den Behausungen der Menschen, die diese wild und hungrig herumstreunenden Tiere als Bedrohung und Plage empfinden. Die alten Mythologien nährten den Aberglauben, ein von einem Wolf verletzter Mensch verwandele sich bei Vollmond selbst in einen blutdürstigen Werwolf, und bei diesem Topos bedient sich seit den 1940er Jahren immer wieder das Genre des Horrorfilms. Das alles spielt bei Marcheses Rauminszenierung mit Elementen des Obskuren und Träumerischen eine Rolle. Der Titel rekurriert auf einen Ort im Bergischen Land, der eigenartigerweise "Wolfkammer" heißt.